

Geschlechter der Gemeinde Wegenstetten

Autor(en): **Ackermann, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **18 (1943)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschlechter der Gemeinde Wegenstetten.

Von J. Ackermann.

Im Gemeindearchiv Wegenstetten wird das Taufbuch aufbewahrt, das 1653 angelegt wurde, aber mit Nachträgen bis 1639 versehen ist. Die Geburtsregister gehen in demselben von 1639 bis 1751. In demselben Buche sind auch die Toten- und Ehregister eingetragen, erstere gehen von 1649 bis 1752, letztere von 1704 bis 1752. Da Wegenstetten mit Helliſon eine Pfarrgemeinde bildet, ist oft schwer die Ortszugehörigkeit zu ermitteln, da es einzelne Geistliche unterließen, bei ihren Eintragungen den Geburtsort genau anzugeben. Das Taufbuch hat folgende Einleitung:

Im Namen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, welche vor allem väterlich verleihen wolle zeitlichen und ewigen Fried, ist dies Taufbuch für die so in der Pfarrkirchen Wegenstetten pfählig nach vollendetem, vielfältigen (30-jähriger Krieg) Kriegen und erlangten, langertwünschten gnadenreichen Frieden, wiederum von neuen unter dem Ehrwürd. Herrn Heinrich Pfister, derzeit Pfarrvertweser, und Fritz Brogli, auch Hanns Jakob Hürbi Kirch-Mayer erneuert worden Ao. 1653 14. July de Anno et Annum.

Es sei hier noch bemerkt, daß 1634 Wegenstetten von den Schweden geplündert und das Pfarrhaus verbrannt wurde, wobei alle frühern Akten in den Flammen blieben.

Es folgt darnach erstlich Catalogus tempore belli Baptizatorum ad Anno 1639. (= Taufregister der Kriegszeit vom Jahre 1639 an.)
Furnius

Allgemeines.

Von den meisten im Dorfe vorkommenden heutigen Bürgergeschlechtern waren ihre Vorfahren schon im 17. Jahrhundert hier ansäßig. Von auswärts sind im Laufe der Zeit Geschlechter eingewandert und eingebürgert worden, andere sind wiederum ausgestorben. Eine Verschiebung muß zur Zeit der Reformation stattgefunden haben. Die Ueberlieferung berichtet, daß das Geschlecht Gaß aus Rothenfluh stamme, Spieß aus dem Basellbiet, Hausin von Obersäckingen, Nägelin aus dem Kanton Zürich. Sehr viel herumfahrendes Volk muß es im 17. und 18. Jahrhundert gegeben haben, das beweisen im Taufbuch die beigeſügten Bemerkungen der Schriftführer „vagb.". Auch verhältnismäßig viele uneheliche Geburten hat es gegeben, was mit den Kriegszeiten und deren Folgeerscheinungen in Zusammenhang zu bringen ist. Auch die Schreibweise vieler Geschlechter war früher

eine willkürliche und vom Schreiber abhängig, so wurde z. B. das heutige Geschlecht Moosmann noch in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts Moßmann geschrieben.

Es folgen nachstehend die im Taufbuch angeführten **Geschlechter** in damaliger Schreibweise:

Ritter (1639), Broglin (1639), Acker Mann (1639), Ackermann (1646), Reymann (1646), Härbin (1640), Härbi (1640), später Hürbi(in), Spieß (1640), Gaft (1640), Höhler (1640), Schreiber (1640), Treher (1641), Moß-Mann (1681), Moßmann (1689), Wendel-Spieß (1644), Nägelin (1687), Negelin (1719), Hausin (1719), Hauffin (1750), Gaus (1725), Gauß (1727). Obige Geschlechter sind die meisten heutige Bürger (Arch. Säckingen) der Gemeinde.

Räuelin (1682), Khromer (1683), Glinz (1641), Eberhard (1643), Birli (1644), Herzog (1645), Wald-Meyer (1645), Eberlin (1645), Gaß (1647), Haßler (1647), Klausmann (1647), Waldli (1648), Erni (1648), Müller (1648), Kramer (1648), Fürst (1633), Birli (1661), Busfiger (1664), Gueth (1668), Ebrecht von Reuenthal (1672), Schell (1671) Wagner miles (1677), Moser (1678), Kleinmann (1678), Schweitzer (1678), Wittelsbach (1680), Soder (1687), Dinkhell (1688), Cyprian Concin (1689), Bürlmann (1691), Dillier Samson miles (1695), Heinzmann vagb. (1697), Ramseier (1700), Wammester (1705), Schaub (1705), Frixmann (1706), Schwander vagb. (1707), Seyder und Weilingen miles (1713), Klomer (1719), Zum Steg (1719), Lauber (1719), Tschudy (1719), Coschwiß (1724), Gintro (1731), Moser (1731), Gitter (1736), Zimmermann (1736), Knuzlin vagb. (1744), Wulmath vagb. (1744), Brutz (1745), Haffenegger (1748), Egli (vagb. 1750).

Es kam früher vor, daß herumziehendes Volk seine Kinder hier taufen ließ, ohne ansäßig zu werden, deshalb die große Kollektion von Geschlechtsnamen, von denen heute nur noch wenige vertreten sind.

Im Jahre 1929 hatte unser Dorf folgende Bürgergeschlechter, die urkundlich teilweise vor Festlegung des Taufbuches in den Urkundenbüchern der Stadt Rheinfelden, St. Martin, der Commende Rheinfelden und Laufenburg genannt werden. Heutige Schreibweise:

- | | |
|----------------------------------|--------------------|
| 1. Ackermann (1350) | 6. Herzog (1371) |
| 2. Brogli (e), (in), (ie), 1518) | 7. Höhler (1616) |
| 3. Gaß (1562) | 8. Hürbin (1611) |
| 4. Haßler (1370) | 9. Moosmann (1681) |
| 5. Hausin (1719) | 10. Nägelin (1719) |

- | | |
|----------------------------|------------------------|
| 11. Reimann (1568) | 15. Spieß (1640) |
| 12. Ritter (1611) | 16. Treier (1609) |
| 13. Scherrmann Nbg. (1917) | 17. Wendelspieß (1644) |
| 14. Schreiber (1378) | |

Ortsansäßig waren 1929 von auswärts stammende Geschlechter: Zumbrunn, Schneider, Schlienger, Stocker, Mösch, Hubeli, Busfinger, Quattrini, Galli, Brotbeck, Binder, Fuchs, Waldmeier, Mai, Erni, Dolder, Schnyder, Wunderlin, Grauwiler, Lütthi, Waldi, Hansmann, Hoß, Meier, Rübling, Schmied, Heizmann, Gertiser.